

Niederschrift der 7. Sitzung des LG GDI-SH

Termin: Donnerstag, 30.01.2014
Ort: Innenministerium SH

Zu TOP 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Schlüter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Das ULD wird ab dieser Sitzung mit Herrn Zwingelberg im LG vertreten sein.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 6 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gegeben.

Zu TOP 2) Festlegung der Tagesordnung

Die TO wird im Sitzungsverlauf unter TOP 10 ergänzt und ergibt sich wie folgt:

- TOP 1** Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Festlegung der Tagesordnung
- TOP 3** Vorläufige Niederschrift der 6. Sitzung am 12.09.2013
- Beschluss
- TOP 4** GIW-Lizenzmodell
- Bericht: Hr. Behrens (GIW-Kommission)
- TOP 5** CSC-Auftrag zur Analyse der Nachfrage und des Angebots „Geobasisdaten“
- Bericht: IV 288
- TOP 6** 20. Sitzung des LG GDI-DE und INSPIRE-Workshop
- Bericht: IV 288
- TOP 7** Zentrale GDI-SH-Stellen
- Bericht: IV 288
- TOP 8** Fachnetzwerke
- Bericht: IV 288
- TOP 9** Zielarchitektur der GDI-SH
- Bericht: Kst. GDI-SH
- TOP 10** Verschiedenes
- Geomatiker-Ausbildung
- Einheitliche Schlüssel
- TOP 11** Nächste Sitzung
- 09. Mai 2014

Zu TOP 3) Vorläufige Niederschrift der Sitzung am 12.09.2013

Die Niederschrift der 6. Sitzung am 12.09.2013 wird ohne Ergänzungen angenommen.

Zu TOP 4) GIW-Lizenzmodell

Herr Behrens von der GIW-Kommission (Kommission für Geoinformationswirtschaft) stellt die Geolizenz in einer Präsentation vor.

Aus Sicht der Wirtschaft unterstützen Geodaten die Geschäftsprozesse. Wichtig sei dabei Verlässlichkeit auch in puncto Lizenzierung. Seit 2010 bestünden entsprechende Bestrebungen für einheitliche Lizenzierungen. Für die GeoLizenz sind verschiedene Nutzergruppen und Nutzungsarten eingerichtet. Derzeit sind Lizenzierungen nur für kostenlose digitale Daten möglich. Es wird auf einen Workshop am 27.02.2014 in Hannover hingewiesen. Zusammenfassend wird erklärt, dass die Lizenzierung für bestimmte Angebote passe, aber auch parallel zu anderen Lizenzierungen möglich ist. Es ergeht die Einladung zur Nutzung der GeoLizenz.

Einzelheiten sowie Kontaktinformationen können den Präsentationsfolien entnommen werden, die als Anhang beigefügt sind.

In der Diskussion wird geklärt, dass nicht nur Links zu Webdiensten sondern auch für physische Daten (z.B. Bezug über FTP) über die Lizenzierung bereitgestellt werden können, allerdings keine analogen Daten.

Die vertragliche Festschreibung von Performance und Verfügbarkeit in Hinsicht auf eine rechtliche Haftung wird angeregt.

Alle Bedingungen, auch datenschutzrechtliche, die durch den Anbieter eingestellt werden, seien im jeweiligen Lizenztext enthalten.

Ein Anbieter könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht über die Nutzer der Daten entscheiden.

Die Ausweitung der GeoLizenz auf kostenpflichtige Angebote wäre wünschenswert.

Herr Schlüter dankt Herrn Behrens für die Informationen. Eine einheitliche Lizenzierung ist bereits seit Langem im Gespräch und kann eine Verbesserung bei Verfügbarkeit und Nutzung ermöglichen. Insofern bringe die GeoLizenz der GIW-Kommission dieses Thema voran.

Zu TOP 5) CSC-Auftrag zur Analyse der Nachfrage und des Angebots „Geobasisdaten“

Im Herbst 2013 ist die Firma CSC mit einer Analyse beauftragt worden. Initiiert wurde die Analyse vom Umweltbereich; das Innenressort unterstützt das Bestreben. Es soll herausgefunden werden, ob der Aufwand der Veredelung der Geobasisdaten in Fachverfahren minimiert und die Vielfalt an Systemen konsolidiert werden kann. Die Beauftragung erfolgt über einen Rahmenvertrag von Dataport mit CSC. Die Mittel stammen aus dem ZIT.

Erste Interviews haben stattgefunden. Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Betroffene Bereiche sind das MELUR bzw. der nachgeordnete Bereich (LLUR, LKN), die Polizei sowie das LVermGeo SH. Die Kompetenz des Auftragnehmers in Geothemen wird gesehen.

Zur nächsten Sitzung werden Ergebnisse erwartet.

Zu TOP 6) 20. Sitzung des LG GDI-DE und INSPIRE-Workshop

Im November 2013 fand in Bremen die 20. Sitzung des LG GDI-DE statt. Herr Schlüter stellt die Themen vor.

Das **Monitoring** im Rahmen von INSPIRE wird jährlich durchgeführt – Mitte Februar 2014 wird auch in Schleswig-Holstein das Monitoring 2013 gestartet. Alle Ergebnisse aus den Ländern werden von der Kst. GDI-DE gesammelt und an die EU weitergeleitet. Ergebnisse der Auswertung werden zumeist in numerischer Form präsentiert, die allerdings eine geringe Aussagekraft in Hinsicht auf die Qualität besitzt. Mit dem Ziel die Ergebnisse aussagekräftiger zu machen, wurde eine AG gebildet, die verschiedene Empfehlungen erarbeitet hat. Ein Punkt wird in Form eines INSPIRE-Workshops am 11./12.02.2014 in Düsseldorf umgesetzt. Beteiligt sind Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, die Vertreter des LG GDI-DE und die Ansprechpartner der Kst. GDI-DE in den Ländern.

Die Daten der Landesvermessungen besitzen keine **Routingfähigkeit**. Diese Fähigkeit wird allerdings für Kartenwerkzeuge (Viewer) mit amtlichen Daten durchaus gewünscht. In der fortlaufenden Diskussion konnte noch kein abschließender Standpunkt entwickelt werden. Dies betrifft sowohl die Grundsätzlichkeit sowie die technische Umsetzung.

Das Eckpunktepapier zur **Nationalen Geoinformationsstrategie** (NGIS) wurde beschlossen. Nunmehr soll eine Strategie entwickelt werden, bei der die vielfältigen Ansprüche aller Beteiligten berücksichtigt werden sollen. Das Eckpunktepapier wird dazu über den IT-Planungsrat in weiteren Gremien vorgelegt. 2015 soll die Strategie erarbeitet sein.

Zum bundesweiten Verwaltungsdaten-Portal **GovData** (seit 2013) sollen auch Geodaten-Komponenten beigesteuert werden, z.B. aus dem Geodatenkatalog.de. Allerdings muss noch die Problematik der verschiedenen Schnittstellen für Metadaten aufgelöst werden.

Der 3. **Geofortschrittsbericht** von 2013 ist ein Bericht der Bundesregierung. Unter anderem enthält er einen Maßnahmenplan, der aufzeigt, wie das Geoinformationswesen vorgebracht werden soll. Nun werden Steckbriefe zum Maßnahmenplan entwickelt. Dabei wird die Abhängigkeit mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen berücksichtigt.

Hinweis: Der Geofortschrittsbericht ist in der Anlage der Niederschrift der 5. Sitzung des LG GDI-SH vom 23.05.2013 beigefügt.

Das **Geoportal.de** ist ein gemeinsames Bund-Länder-Portal, das gemeinsam finanziert und betrieben wird. Da das Portal auch mandantenfähig ist, wurde schon vor einiger Zeit die Frage aufgeworfen, inwieweit dieses Portal die einzelnen Portale der Länder ersetzen könnte. Die unterschiedlichen Ausprägungen in den Ländern sprechen allerdings dagegen. Aktuell würde z. B. das Portal nicht für Schleswig-Holstein geeignet sein. In Hessen wurden versuchsweise entsprechende „Subsites“ für das Portal entwickelt. Im Ergebnis konnten diese aber die Erwartungen nicht erfüllen, so dass Hessen auf eine Lösung aus Rheinland-Pfalz wechselt. Das Thema ist dennoch weiterhin präsent.

Im Mai 2014 wird die 21. Sitzung des LG GDI-DE in Hannover stattfinden.

Weitere Informationen können der Niederschrift des LG GDI-DE entnommen werden, das als Anlage beigefügt ist.

Zu TOP 7) Zentrale GDI-SH-Stellen

Bei den zentralen GDI-SH-Stellen im Bereich der kommunalen Familie hat sich der bisherige Stand nicht verändert. Es soll versucht werden, über die jeweiligen Ämter und Gemeinden auf die Kreise ohne zentrale GDI-SH-Stellen einzuwirken.

Die Frage der Konnexität bleibt weiterhin nicht einvernehmlich geklärt. In aktuellen Verhandlungen zwischen dem Land und der kommunalen Familie im Rahmen des Haushaltsgesetzes ist das Thema der Geodaten nicht vertreten.

Zu TOP 8) Fachnetzwerke

Die Durchführungsbestimmungen für die Annexe 2 und 3 sind beschlossen. Damit kann die Arbeit der Fachnetzwerke weiter vorangehen. Für die Fachnetzwerke des Umweltbereiches sind die Benennungen noch offen.

Auch auf Bundes- und EU-Ebene werden Mitglieder für Fachgruppen nachgefragt.

Zu TOP 9) Zielarchitektur der GDI-SH

Die finale Version des Konzeptes zum Upload-Portal steht vor dem Abschluss. Laut Dataport handelt es sich mehr um ein Pflichtenheft, das als Grundlage für die technische Entwicklung dienen soll.

Über einen testweisen FTP-Bereich wurden einer Auswahl an Empfängern Daten des LVerGeo SH zur Verfügung gestellt.

Für das SH-MIS sollen in den nächsten Monaten Schulungen durchgeführt werden.

Zu TOP 10) Verschiedenes

Geomatiker-Ausbildung

Für 2014 werden im LVerGeo SH zwei Ausbildungsplätze für Geomatiker/innen angeboten. Der Aufruf zur Initiierung weiterer Ausbildungsplätze in der letzten Sitzung sowie ein entsprechendes Schreiben des LVerGeo SH sind grundsätzlich auf ein positives Echo gestoßen, wenngleich keine weiteren Plätze geschaffen werden konnten. Damit wird Hamburg der Berufsschulstandort sein.

Künftig soll bei der Ausbildung im LVerGeo SH der Schwerpunkt schrittweise von der Vermessungstechnik auf den Bereich Geomatik gelegt werden.

Einheitliche Schlüssel

Bereits in der letzten Sitzung wurde durch das LVerGeo SH der Wunsch nach einheitlichen Schlüsseln und Namen für Gemeindeteile und Straßennamen geäußert. Aktuell werden Daten des Baublockkatasters auf ihre Verwendbarkeit hin ausgewertet. Sollten diese für die Zwecke nicht ausreichen, ist eine Anfrage bei den kommunalen Landesverbänden vorgesehen. Diese Anfrage soll mit dem LG abgestimmt werden und bis zur nächsten Sitzung erfolgen.

Niederschrift der 7. Sitzung des LG GDI-SH

Es ergeben sich keine weiteren Themen.

Zu TOP 11) Nächste Sitzung

Der Termin für die nächste Sitzung wird auf den **09. Mai 2014** festgelegt.